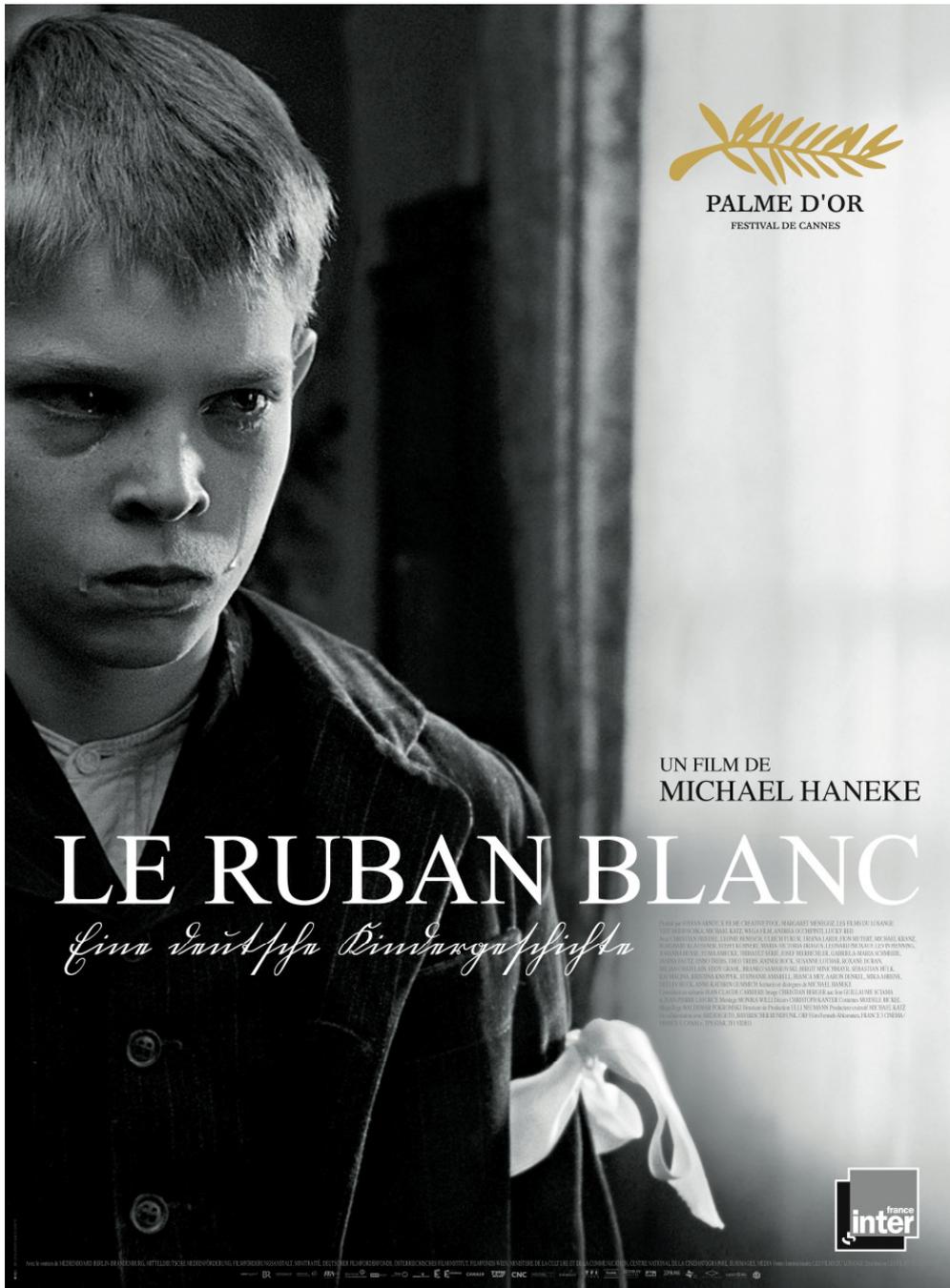




**Das weiße Band**  
Didaktisierungsvorschlag des Goethe-Instituts Paris



## Inhaltsverzeichnis

Angaben zum Film	Seite 3
Synopsis	Seite 4
Hauptthemen und Lehrplanbezug	Seite 4
<b>Didaktisierung</b>	
Verlaufsplan	Seite 5
Hinweise für Lehrer und Lösungen	Seite 7
Arbeitsblätter für den Schüler	
A – Aktivitäten vor dem Sehen des Films	Seite 7
B – Aktivitäten während des Sehens: Beobachtungsaufgaben	Seite 12
C – Arbeit mit der DVD	Seite 17
D – Aktivitäten nach dem Sehen des Films	Seite 22

## Angaben zum Film

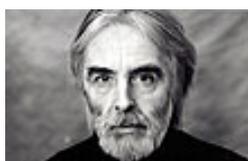
### 1 – Allgemeine Informationen

<b>Länge:</b>	145 Minuten
<b>Alter:</b>	ab 16 Jahren (Frankreich: ab Seconde)
<b>Genre:</b>	Drama, Historienfilm
<b>DVD:</b>	Fassung auf Deutsch mit deutschen Untertiteln (im deutschen Buch- und Versandhandel erhältlich) Fassung auf Deutsch mit französischen Untertiteln (im französischen Bund- und Versandhandel erhältlich)

### 2 - Cast & Crew

#### Idee, Buch und Regie

MICHAEL HANEKE



©les films du Losange

#### Produziert von

STEFAN ARNDT (X Filme Creative Pool GmbH - Berlin)  
VEIT HEIDUSCHKA (Wega Film - Wien)  
MARGARET MENEGOZ (Les Films du Losange - Paris)  
ANDREA OCCHIPINTI (Lucky Red - Rom)

#### Ausführender Produzent

MICHAEL KATZ

### 2 - In den Hauptrollen

Lehrer	CHRISTIAN FRIEDEL
Erzähler	ERNST JACOBI
Eva	LEONIE BENESCH
Baron	ULRICH TUKUR
Baronin	URSINA LARDI
Pfarrer	BURGHART KLAUSSNER
Seine Frau	STEFFI KÜHNERT
Verwalter	JOSEF BIERBICHLER
Seine Frau	GABRIELA MARIA SCHMEIDE
Arzt	RAINER BOCK
Hebamme	SUSANNE LOTHAR
und mit vielen Kindern	

## Synopsis

Deutschland, 1913/1914, kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs: Der von Glauben, Arbeit und feudalen Gesellschaftsstrukturen geprägte Alltag eines Dorfes im Norden Deutschlands gerät in Unruhe, als sich eine Reihe mysteriöser Unfälle ereignet. Von einem möglichen Täter fehlt vorerst jede Spur. Auch dem konkreten Verdacht des Lehrers will man keinen Glauben schenken.

Der renommierte österreichische Regisseur Michael Haneke wirft in seinem streng inszenierten, in Schwarzweiß gedrehten Ensemblefilm einen fast wissenschaftlich präzisen Blick hinter die Fassaden einer vom Protestantismus und autoritären Strukturen geprägten Gemeinde im wilhelminischen Deutschland. Mit einem ausgeprägten Sinn für das Detail deckt er so die Auswirkungen einer hierarchisch gegliederten Gesellschaft und ihrer autoritären Vorstellung von Kindeserziehung auf.

*Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung – Filmheft*

## Hauptthemen

Gesellschaft und Individuum, Erziehung, Kindheit, Jugend, Familie, Religion, Tradition, Liebe, Tod, Geschichte: Epoche vor dem 1. Weltkrieg

## Lehrplanbezug Frankreich

(Aufgaben ab Sprachniveau B2)

**Classe de Première:** relation de pouvoirs: famille et école: figures de domination, père, mère, maître ...

domination politique, opposition: résistances, révolte: révolte sociale

**Classe de Terminale:** construction de l'identité

## Verlaufsplan

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Sequenzen (Aufgaben C1-6) folgen dem „Sequenzenprotokoll“ im Filmheft der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb):  
[http://www1.bpb.de/publikationen/L5ZPFF,0,Das\\_weiße\\_Band\\_eine\\_deutsche\\_Kindergeschichte.html](http://www1.bpb.de/publikationen/L5ZPFF,0,Das_weiße_Band_eine_deutsche_Kindergeschichte.html).  
 Dort finden sich auch genaue Zeitangaben zur Dauer der einzelnen Szenen.

	<b>Aufgabe</b>	<b>Thema</b>	<b>Arbeitsform</b>	<b>Arbeitsblatt</b>
<b>A – Aktivitäten vor dem Sehen des Films</b>				
Filmfotos	A1	Szenen vom Land (Einführung in Epoche und Ort)	Hypothesen aufstellen, Vorwissen aktivieren	AB 1
	A2	Charaktereigenschaften	vorbereitende Wortschatzarbeit	AB 2
	A3	Erziehung / Disziplin (Wortnetz; in der Dorfschule)	Wortnetz / Mindmap Bildinterpretation	AB 3
	A4	Religion	Hintergrundinformation in vereinfachter Form	AB 3
	A5	Symbolik der Farbe "weiß"	Assoziationen formulieren	AB 4
	A6	Zur Ästhetik des Films	Assoziationen und Bildbeschreibung	AB 4
<b>B – Aktivitäten während des Sehens: Beobachtungsaufgaben</b>				
	B1	Die Autoritäten im Dorf (die Erwachsenen)	Personen und ihre Rolle identifizieren	AB 5
	B2	Die Kinder des Dorfes	Personen und ihre Rolle identifizieren	AB 5
	B3	Die Verhaltensweisen der Menschen	Beispiele sammeln Wortschatzerweiterung	AB 5
	B4	Die Erziehung im Dorf	Wortschatzarbeit und Eindrücke formulieren	AB 6
	B5	Die „rätselhaften Taten“	Beobachten und Bewerten	AB 6
	B6	Eine Liebesgeschichte zwischen dem Lehrer und Eva	komplementären Handlungsstrang erkennen und verstehen	AB 6
	B7	Historische Lebensbedingungen in einem Dorf	aus der Fiktion historische Fakten sammeln	AB 6
	B8	Darstellung von Gewalt	filmische Mittel indirekter Darstellung erkennen	AB 6
	B9	Zeichen der Rebellion	Sequenzen analysieren	AB 6
	B10	Farbsymbolik	Überprüfen von Hypothesen (A5), filmästhetische Beobachtungen	AB 7
	B11	Ton: "Voice-over" (Erzähler)	Beobachtungen zur	AB 7

		- Dialoge - Musik - Geräusche	Filmsprache	
	B12	Der Lehrer	Funktion der Figur erkennen	AB 7
<b>C - Arbeit mit der DVD</b>				
Seq. 2	C1	Im Haus des Pfarrers (Familie, Vertrauen)	Sequenz analysieren Meinungen austauschen	AB 8
Seq. 6	C2	Die Strafe (Filmsprache)	Sequenzanalyse	AB 8
Seq. 7	C3	Beim Erntedankfest	Sequenzanalyse	AB 8
Seq. 9	C4	Verantwortung	Interpretation / Rollenspiel	AB 8
Seq. 16	C5	Das Verhör	Partnerinterview Beobachtungen verarbeiten	AB 9
Seq.17-19	C6	Der Krieg	Diskussion	AB 9
<b>D – Aktivitäten nach dem Sehen des Films</b>				
	D1	Ein Szenefoto vorstellen	Filmszenen anhand von Standbildern erklären Verstehenskontrolle	AB 10
	D2	Wer war es?	Informationen zusammen- fassen und Meinung äußern	AB 10
	D3	Lebensbedingungen früher – heute	vergleichen, Hintergrundinformationen zusammenfassen	AB 10
	D4	Erziehungsmethoden	Ergebnisse sichern (A2, B4) und mit heute vergleichen, Diskussion	AB 10
	D5	Das weiße Band – ein Erkennungszeichen	Verstehenskontrolle und erweiternde Überlegungen	AB 10
	D6	Gewaltdarstellung im Film	über eigene Seherfahrungen sprechen, filmische Mittel vergleichen	AB 11
	D7	Das weiße Band – eine deutsche Kindergeschichte	Interpretation des Titels	AB 11
	D8	Kinder werden erwachsen - 20 Jahre danach	kreatives Schreiben	AB 11
	D9	Was geht uns die Zeit vor 100 Jahren an? (Zeitbezug)	Hypothesen aufstellen, Diskussion	AB 11
	D10	Filmkritik	Meinungen austauschen schriftlich zusammenfassen	AB 11
	D11	Zusatzaufgabe	Filmvergleich	

## Hinweise für Lehrer und Lösungen:

### A. Vor dem Sehen des Films

Da der Film eine für die Schüler ungewohnte Umgebung darstellt, sind zum besseren Verstehen mehrere einführende Aufgaben nützlich.

A1: Hier kann Vorwissen aus dem Geschichtsunterricht aktiviert werden, denn die alltäglichen Lebensverhältnisse in Deutschland und Frankreich waren ähnlich. Eine Beschreibung der Kleidung und Frisuren der Mädchen sowie der Dorfstraße machen Unterschiede zu heute augenfällig.

Auch Schüler, deren historisches Wissen sehr begrenzt ist, können zu den sehr allgemein gehaltenen Fragen nach Gegenständen von damals und heute etwas beitragen.

A2: Wörter für Charaktereigenschaften zu klären ist unerlässlich, um danach das Geschehen zu beschreiben. Die Einteilung in positive und negative sowie die „Gewichtung“ sensibilisieren für Nuancen.

In A2.3 werden die gelernten Wörter praktisch angewendet und entsprechend nuanciert.

A3: Assoziationen für ein Wortnetz können sein: Eltern – Kinder – Lehrer; gehorchen, lernen, brav sein; lehren, erklären, helfen, ermutigen, bestrafen

Falls die Schüler zu wenig spontane Einfälle bringen, kann man auch die Adjektive aus A2.1 auf Brauchbarkeit für diese Aufgabe untersuchen lassen oder Vokabeln aus B3 vorgeben.

A4: Um den Film zu verstehen, sind Grundinformationen zum kulturellen Hintergrund der evangelischen Religion wichtig. Vor allem die Tatsachen, dass ein Pfarrer Familie haben kann und Religionsunterricht Schulfach ist, sind für französische Schüler sicher ungewohnt.

Lösung der Übung: A4, B6, C5, D2, E3, F1

A5: Hier sollen möglichst viele Assoziationen gesammelt werden: vom traditionellen Hochzeitskleid über Berufskleidung (Ärzte, Maler, Metzger) bis zur Jugendmode (Hip Hop), Waschmittelwerbung, Sauberkeit und Frische, Symbolik als das Vollkommene, Reine, usw. Die Beziehung zum Film kann vorerst nur als Vermutung hergestellt werden.

A6: mögliche Gründe: Schwarzweiß evoziert historische Bilder, der Kontrast entspricht dem von Gut und Böse; es gibt hier keine „richtigen“ Antworten, sondern es geht um freie Äußerungen; eventuell kommen die Schüler auch auf den Vergleich mit Zeitungsfotos oder Manga.

### B: Beobachtungen während des Films

Vor dem Kinobesuch werden die Beobachtungsaufträge auf Kleingruppen verteilt. Sie können auch bei der Arbeit im Unterricht mit der DVD zum fortlaufenden Eintragen benutzt werden.

B1: Eventuell die in Frage kommenden Personen vorgeben: Baron, Baronin, Verwalter, Hebamme, Bauer, Arzt, Lehrer, Pfarrer, Polizist.

Baron, Verwalter, Arzt, Pfarrer, Polizist haben Macht über andere; der Lehrer würde kraft seines Amtes dazugehören, steht als Erzähler aber weitgehend außerhalb des Geschehens.

(Eine ausführliche Charakterisierung der Personen findet sich im Filmheft der BPB)

B2: Es ist unter Umständen schwierig, die Kinder zu erkennen und ihre Namen zu verstehen. Daher ist es wohl sinnvoll, Namen und Familienzugehörigkeit vorzugeben: Klara - Pfarrerstochter, Martin - Pfarrerssohn, Anna - Arztochter, Erna - Tochter des Verwalters, Sigi - Sohn des Barons, Georg - Sohn des Verwalters.

B3: Folgende Grundmuster werden auch ohne detailliertes Dialogverstehen deutlich:

Erwachsene gegenüber Kindern: autoritär, streng

Kinder gegenüber Erwachsenen: (scheinbar) gehorsam, heimliche Rebellion, Gewalt gegen Schwächere

Kinder gegenüber Kindern: scheinbar hilfsbereit, indifferent

Erwachsene gegenüber Erwachsenen: Gehorsam gegenüber Höhergestellten; Machtausübung gegenüber Untergeordneten, Schwächeren, besonders Frauen und Kindern.

Anschließend werden die Beobachtungen mit Hilfe der Vokabeln vertieft.

B4: Hier wird die Wortschatzarbeit zur Vorentlastung benutzt, um die allgemeinen Vorüberlegungen aus A3 auf die Filmhandlung zuzuspitzen und eine präzise Beschreibung des Gesehenen zu ermöglichen (2. Teil der Aufgabe)

B5: Der Arzt hat einen Unfall infolge eines über die Wiesen gespannten Drahts; die Umstände beim Tod der Bäuerin während der Arbeit werden nicht aufgeklärt; Der Sohn des Bauern rächt sich am Baron, den er für schuldig hält; Sigi wird misshandelt gefunden, ohne dass genau klar wird, von wem und warum; der Brand der Scheune lässt einen weiteren Racheakt vermuten; Klara tötet den Kanarienvogel als Zeichen der Rebellion gegen den Vater; was mit Karli passiert, bleibt ebenso ungeklärt wie im Fall von Sigi.

B6: Die Liebesgeschichte stellt einen heiteren Kontrast zur vorherrschenden Stimmung von Gewalt und Druck dar. Der Lehrer besitzt kraft seines Amtes Autorität und Ansehen im Dorf, benutzt sie aber nicht, um andere zu unterdrücken. Eva ist kein Kind mehr, wirkt aber noch nicht erwachsen. Als Angestellte der Baronin, die außerhalb des Machtgefüges steht, ist sie freier als die anderen Frauen. Beide stammen nicht aus dem Dorf und haben Beziehungen nach auswärts.

B7: Arbeit besitzt in dieser Gesellschaft auch eine ethische Qualität. Die starke Abhängigkeit der Bauern und Angestellten vom Arbeitgeber sollte erkannt werden. Die Akademiker sind vergleichsweise unabhängiger.

Die Gesellschaft ist patriarchalisch geprägt; Frauen unterstehen den Anordnungen der Männer. Man sieht, wie die Pfarrersfrau die Strafe mit dem Band ausführt, wie die Baronin resigniert auf ein neues Leben verzichtet, wie die Hebamme, obwohl sie selbständig arbeitet, von der Zuwendung des Arztes abhängig ist. Eva ist eine Ausnahme (siehe B6).

B8: Gewaltanwendung wird nicht gezeigt, sondern suggeriert durch Androhung, Geräusche, den Anblick der Opfer danach. Beispiele: der Pfarrer gegenüber seinen Kindern, Unbekannte gegen Sigi und gegen Karli, der Arzt und Anna, Klara und der Kanarienvogel.

Schon hier kann auf die „übliche“ Gewaltdarstellung in Actionfilmen eingegangen werden (vgl. D6)

B9: Beispiele: Max mäht das Kohlfeld ab, Klara tötet den Kanarienvogel, Georg provoziert seinen Vater mit Sigis Flöte

B10: Starke Hell-Dunkel-Kontraste bestimmen viele Sequenzen, z.B. helle, weite Schnee- und Kornfelder, das Fest, dunkle Innenräume, Nachtszenen. Oft geht der Blick / die Kameraperspektive von drinnen (dunkel) nach draußen (weit und hell). Helligkeit kennzeichnet frohe Augenblicke, dunkle Räume sind Ort von Leiden und Gewalt. Viele Handlungen bleiben wortwörtlich „im Dunkeln“.

Vertiefende Informationen zur Bildgestaltung findet man im Filmheft der BPB (siehe B1)

Weiß hat im Film auch einen moralischen Wert, wie in der titelgebenden Strafe mit dem Band deutlich wird.

B11: Aus der zurückblickenden Distanz fasst der Erzähler das Geschehene zusammen und kommentiert. Dass die Dialoge „literarisch“ oder altmodisch klingen, wird den Schülern wohl allenfalls an den Untertiteln klar. Musik begleitet als Realmusik (nicht stimmungsmalende Filmmusik) entspannte Szenen beim Tanz oder sie wirkt geradezu trotzig im Kirchenlied bei Kriegsausbruch. Ansonsten fällt auf, dass mit Geräuschen äußerst sparsam umgegangen wird (als Beispiel eignet sich besonders die Sequenz 6)

B12: Der Lehrer stammt nicht aus dem Dorf und steht fast immer (bis auf Seq. 18) ein wenig außerhalb des Geschehens (vgl. auch B6). Er verhält sich nicht wie die anderen „Autoritäten“ und bewahrt sich den Abstand, aus dem er später die Geschichte erzählt.

### **C: Arbeiten mit der DVD**

Die Aufgaben in diesem Teil sind vor allem exemplarische Detailanalysen, die eventuell ein mehrmaliges Vorführen der Sequenz notwendig machen. Auf jeden Fall sollten die szenenübergreifenden Beobachtungsaufgaben aus Teil B während der Arbeit in abschnittsweise herangezogen werden.

C1: Beim Nacherzählen des Gesehenen kann es leicht geschehen, dass die Schüler Schwierigkeiten haben, die Erklärungen des Vaters (Pfarrer) wiederzugeben, so absonderlich muten sie an. Auf

jeden Fall sollte erkannt werden, dass der Vater allein entscheidet und straft, auch wenn die ganze Familie darunter zu leiden hat, und dass die Kinder nicht wagen, sich zu verteidigen.

Die Kameraposition – und damit die Perspektive des Zuschauers – ist die eines im Zimmer anwesenden Beobachters.

Die Diskussion über Kennzeichen von Vertrauen relativiert die bedrückende Filmszene und schafft den notwendigen Abstand. Dabei werden gleichzeitig wichtige Aspekte einer guten Erziehung reflektiert.

C2: Diese Sequenz ist ein besonders gutes Beispiel für die indirekte Darstellung von Gewaltanwendung (siehe auch B8). Durch Nacherzählen soll der Blick für Einzelheiten, die Absicht des Regisseurs und ihre Umsetzung, geschärft werden.

Der Zuschauer bleibt vom Geschehen ausgeschlossen. In ähnlicher Weise erfahren die Menschen im Dorf nur unvollständig, was bei anderen geschieht, und müssen es durch Vermutungen ergänzen.

C3: Die kurze Vorübung weist auf eine konfliktfreie Stimmung hin.

Beim Erntedankfest scheinen die sozialen Unterschiede zu verschwinden; es sieht so aus, als ob alle auf einander angewiesen sind und gemeinsam zum Gelingen beitragen. Die Rachehandlung von Max wird in diesem Zusammenhang besonders stark als Kontrast empfunden.

C4: Der Pfarrer stellt zwar immer noch die Pflicht (Verantwortung) in den Vordergrund, aber zum ersten Mal macht er einem seiner Kinder eine Freude. Sequenz 17 spiegelt diese Szene gewissermaßen, als der Kleine ihm den Vogel schenkt.

Im Rollenspiel finden die Schüler aus der Atmosphäre des Films zurück in ihren Alltag.

Der Sohn wirft dem Verwalter und damit dem Baron, den er den Arbeitern gegenüber vertritt, Fahrlässigkeit vor, der Vater macht ihm Vorwürfe, weil er durch seinen Racheakt die Existenz der ganzen Familie gefährdet hat.

C5: Die Angst vor der Wahrheit und die daraus folgende Zurückhaltung – aus ganz verschiedenen Gründen – ist beim Polizisten und bei Erna zu sehen. Nur der Lehrer möchte der Sache auf den Grund gehen.

Im Partnerinterview klären die Schüler, an welche handfesten Informationen sie sich erinnern, bringen aber auch Eindrücke vom Charakter oder Vermutungen ein.

C6: Der Krieg wird als diffuse Bedrohung empfunden. Darin gleicht er den Ereignissen im Dorf.

Auf die Frage, ob historische Ereignisse oder das Leben der „kleinen Leute“ die eigentliche Substanz von Geschichte ausmachen, sollten durchaus kontroverse Antworten gegeben werden.

## **D. Nach dem Sehen**

D1: Bei der erneuten Beschäftigung mit einzelnen Bildern (siehe A6) in einer Ausdrucksübung können die Schüler selbst kontrollieren, ob sie die entsprechende Szene verstanden haben. Das

Einordnen in den Ablauf der Geschichte hilft, den Gesamtzusammenhang zu verstehen.

D2: Die Vermutung des Lehrers, dass die Kinder schuld an den meisten Vorfällen sind, wird in der Sequenz 18 vielleicht nicht ohne weiteres deutlich. Eventuell kann man sofort zu den eigenen Vermutungen der Schüler übergehen. Auf jeden Fall ist aber klar, dass dem Pfarrer daran gelegen ist, die Wahrheit zu vertuschen. Anschließend kann man vertiefend über seine Gründe diskutieren lassen.

D3: Starke Gruppen formulieren frei - die Gruppe, die die Aufgabe B7 bearbeitet hat, ist dabei ein hilfreicher Informationslieferant; einfacher ist es, die gegebenen Sätze fortzuführen und dadurch zu eigenen Ideen zu gelangen.

D4: Normalerweise bringt das Wortnetz (A2) mehr als die autoritären Methoden, die im Film vorkommen. Deshalb bietet es, zusammen mit den Ergebnissen von Aufgabe B4 eine gute Grundlage zum Vergleichen. Die Diskussion schlägt den Bogen zur eigenen Erfahrung, so dass alle mitreden können.

D5: Der Pfarrer erklärt es als Zeichen von Reinheit, moralischer Integrität; von den Kindern wird es wohl als allen sichtbares Zeichen einer (möglicherweise als ungerecht empfundenen) Strafe angesehen.

Als Erkennungszeichen im weitesten Sinn gelten Markenlogos oder Fan-Artikel als positive Zeichen der Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder Identifikation mit einem Stil. Als negatives Beispiel der Ausgrenzung kann der Judenstern im 3. Reich angeführt werden.

D6: Diese Aufgabe bietet den Schülern die Gelegenheit, spontan zu sprechen, wobei allerdings Detailschilderungen nicht ausufern sollten.

D7: Dass es sich um keine Geschichte für Kinder handelt, dürfte sofort klar sein; darüber, ob Kinder oder Erwachsene die Hauptrollen spielen, können die Meinungen geteilt sein. Die Aufgabe, Beispiele zu geben, hilft, treffende Argumente auszuwählen.

D8: In der kreativen Fortsetzung einer Teilgeschichte werden die gewonnenen Hintergrundinformationen und die eigene Fantasie gleichwertig verarbeitet.

D9: In den Vermutungen über die Motivation des Regisseurs kommen voraussichtlich die Punkte zur Sprache, die auch den Schüler von heute interessieren (vgl. D10).

Die Ansichten darüber, ob die Geschichte als "typisch deutsch" empfunden wird, gehen sicher auseinander und bieten somit Anlass zur Diskussion.

D10: Zum Abschluss sollen die Schüler ihre detailliert begründete Meinung äußern. Anschließend werden die erarbeiteten Punkte für eine schriftliche Arbeit benutzt.

## A – Aktivitäten vor dem Sehen des Films

### A1: Szenen vom Land



© – Les films du Losange / x-Verleih

Foto 1: Kinder auf der Dorfstraße



© – Les films du Losange / x-Verleih

Foto 2: Die Dorfbewohner bringen die Ernte ein

Betrachten Sie die beiden Fotos und beantworten Sie folgende Fragen:

- Welche Epoche wird dargestellt?
- Was wissen Sie über diese Zeit?
- Wie waren die Leute damals gekleidet?
- Welche Alltagsdinge gab es damals noch nicht?
- Welche Dinge gibt es heute nicht mehr, die Sie auf diesen Fotos finden?

**Arbeitsblatt 2**
**A2: Charaktereigenschaften**

**A2.1:** Ordnen Sie folgende Adjektive in die 3 Spalten ein: (suchen Sie unbekannte Wörter im Wörterbuch)

brav - ehrgeizig - eifersüchtig - faul – fleißig – freundlich – geduldig - gehorsam - geizig – gewalttätig - grausam - großzügig - heimtückisch - heuchlerisch - hilfsbereit - hinterhältig – höflich - jähzornig – kritisch - liebevoll - lieblos – mitleidig - nachgiebig - nachlässig – nachtragend - neidisch - neugierig - ordentlich - rebellisch – rücksichtslos - schlampig – schüchtern - selbstbewusst - sensibel - stolz - vergesslich - verlogen - verschwiegen – verständnisvoll - warmherzig - widerspenstig - wissbegierig

positiv	kann beides sein	negativ

**A2.2:** Bewerten Sie die Wörter: welche Eigenschaften gelten als sehr positiv, welche sind besonders negativ?

**A2.3:** Zusatzaufgabe: Seien Sie selbstkritisch, aber nicht zu sehr. Sagen Sie etwas über sich selbst, indem sie negative und positive Eigenschaften gegenüberstellen.

z.B. Ich bin zwar oft ein bisschen schlampig, aber ich bin auch großzügig.

oder: Obwohl ich manchmal vergesslich bin, bin ich doch meistens ordentlich.

**A3: Erziehung**

- Im Film spielt die Erziehung der Kinder eine große Rolle.

**A3.1: Wortnetz zum Thema „Erziehung“**

- Erstellen Sie mit der ganzen Klasse ein Wortnetz (evt. auch in Form einer Mindmap) zum Thema „Erziehung“. (Bewahren Sie das Ergebnis für eine spätere Phase (Aufgabe D4) auf.)



© - Les films du Losange / x-Verleih  
LA CLASSE

Foto 3



Foto 4

### A3.2: In der Dorfschule

- Vergleichen Sie die Fotos 3 und 4. Was mag wohl in dieser Klasse zwischen diesen beiden Filmeinstellungen passiert sein?  
(Worthilfen: jdn. ansehen – der Blick – das Gesicht – der Lärm – laut – leise – ruhig – schweigen – sich bewegen – sich umdrehen – spielen – unruhig – die Wand)
- Was ist auf den Bildern anders als heute?

### A4: Religion

- Zum besseren Verstehen des kulturellen Hintergrundes: der Bezug zur Religion: Auf dem Foto sehen Sie die traditionelle Kleidung, die ein evangelischer Pfarrer in der Kirche trägt.



Foto 5 : Der Pfarrer

© - Les films du Losange / x-Verleih

- Ordnen Sie die folgenden Satzteile zu Aussagen über die Religion und kreuzen Sie Besonderheiten der evangelischen Konfession (= in Deutschland vorherrschende Form des Protestantismus) an.

<b>A</b>	Ein evangelischer Pfarrer	<b>1</b>	gehen alle Dorfbewohner in die Kirche.
<b>B</b>	Am Reformationstag	<b>2</b>	findet der Religionsunterricht in der Schule statt.
<b>C</b>	Zum Erntedankfest	<b>3</b>	feiern mit 14 Jahren Konfirmation.
<b>D</b>	In Deutschland	<b>4</b>	kann verheiratet sein und Kinder haben.
<b>E</b>	Evangelisch erzogene Jugendliche	<b>5</b>	wird ein festlicher Gottesdienst veranstaltet.
<b>F</b>	Am Sonntag	<b>6</b>	wird an Martin Luther erinnert.

## Arbeitsblatt 4

### **A5: Symbolik der Farbe „weiß“**

Was assoziieren Sie mit der Farbe „weiß“?

### **A6: Zur Ästhetik des Films**

- Der Film wurde in Schwarzweiß gedreht. Sammeln Sie mögliche Gründe des Regisseurs für diese Entscheidung.
- Betrachten Sie die Bilder auf der Bildseite, wählen Sie eins aus und beschreiben Sie, wie dieses Bild auf Sie wirkt. Hat Schwarzweiß mit dieser Wirkung zu tun? Welche anderen Elemente haben Sie außerdem beeindruckt?



- 3 -



- 20 -



## Arbeitsblatt 5

### B – Aktivitäten während des Sehens: Beobachtungsaufgaben

Wählen Sie in der Lernergruppe vor dem Kinobesuch mehrere Aufgaben aus (B1-B12) und verteilen Sie sie untereinander.

#### B1: Die Autoritäten im Dorf

- Wer sind die Autoritäten im Dorf?
- Was erfährt man über sie?

#### B2: Die Kinder des Dorfes

- Welche Kinder oder Jugendlichen spielen eine besondere Rolle?
- Was erfährt man über sie?

Klara	
Martin	
Anna	
Erna	
Georg	
Sigi	

#### B3: Die Verhaltensweisen der Menschen

- Beobachten Sie die verschiedenen Verhaltensmuster. Wie gehen die Menschen miteinander um? Sammeln Sie Beispiele:
  - Erwachsene gegenüber Kindern
  - Kinder gegenüber Erwachsenen
  - Kinder gegenüber Kindern
  - Erwachsene gegenüber Erwachsenen
- Weiterarbeit in der Klasse:
 

Suchen Sie die Bedeutung der folgenden Verben und unterstreichen Sie die positiven.

jd. bedrohen – jdn. belohnen – jdn. bestrafen – jdn. demütigen – jdn. ermutigen – jdn. hassen – jdm. helfen – jdn. loben – jdn. misshandeln – jdm. misstrauen – jdn. provozieren – jdn. quälen – jdn. schlagen – sich rächen – sich wehren – jdn. verachten

Benutzen Sie diese Verben und die Adjektive aus Aufgabe A2, um das Verhalten der Menschen zu beschreiben.

## Arbeitsblatt 6

### B4: Die Erziehung im Dorf

- Als Vorbereitung vor dem Kinobesuch: Suchen Sie die Bedeutung der folgenden Verben und unterstreichen Sie die positiven.  
jdn. bedrohen – jdn. belohnen – jdn. bestrafen – jdn. demütigen – jdn. ermutigen – jdm. helfen – jdn. loben – jdn. quälen – mit jdm. schimpfen – jdn. schlagen
- Beobachten Sie im Film, mit welchen Methoden die Erwachsenen die Kinder erziehen. Zeigen Sie dies an ausgewählten Beispielen auf.

### B5: Die „rätselhaften Taten“ im Dorf

- Was passiert mit den folgenden Personen und Orten. Tragen Sie in die Tabelle ein, was Sie gesehen haben.
- Überlegen Sie gemeinsam, ob in jedem Fall klar wird, wer der „Täter“ ist und was sein Motiv ist.

Arzt	
Bäuerin	
Kohlfeld	
Sigi (Sohn des Barons)	
Scheune	
Kanarienvogel	
Karli (Sohn der Hebamme)	

### B6: Eine Liebesgeschichte zwischen dem Lehrer und Eva

- Welche Funktion im Film hat die Liebesgeschichte zwischen dem Lehrer und Eva?  
Was unterscheidet die beiden von den anderen Personen?

### B7: Historische Lebensbedingungen in einem Dorf vor dem 1. Weltkrieg

- Arbeit spielt eine große Rolle im Leben der Dorfbewohner. Sammeln Sie Fakten über das Leben der Bauern, Hausangestellten, Akademiker (= Leute, die studiert haben), ...
- Beobachten Sie die Rolle der Frauen (Pfarrersfrau, Eva, Baronin, Hebamme) und beschreiben Sie ihre Lebenswelt und ihre Beziehung zu den Männern im Film.

### B8: Darstellung von Gewalt

- Sammeln Sie Beispiele für Anwendung von Gewalt und beschreiben Sie, wie sie im Film dargestellt wird.

## Arbeitsblatt 7

### **B9: Zeichen der Rebellion**

- Sammeln Sie Beispiele von Gesten und Taten im Film, die Rebellion und Widerstand ausdrücken.

### **B10: „Farb“-Symbolik**

- Beobachten Sie, welche Bilder weiß oder sehr hell sind und in welchen es fast vollkommen dunkel ist. Versuchen Sie zu erklären, was der Regisseur damit ausdrücken will. Untersuchen Sie auch, wie der Effekt durch die Gestaltung der Räume (drinnen – draußen) unterstützt wird.
- Welchen symbolischen Wert hat die Farbe „weiß“ im Film?

### **B11: Ton: „Voice-over“ (Erzähler) - Dialoge – Musik – Geräusche**

- Beobachten Sie, in welchen Situationen welche Art von Ton vorkommt, und machen Sie dabei die Beziehungen von Bild und Ton deutlich.
- Welche Wirkung erzielt insbesondere die Voice-over-Stimme des Lehrern bei den Zuschauern?

### **B12: Der Lehrer**

- Beobachten Sie besonders die Person des Lehrers. Welche Stellung hat er im Dorf?
- Welche Funktion hat die Person des Lehrers für die Erzählung im Film?

## C – Arbeit mit der DVD

### C1: Exemplarische Szenenanalyse: Sequenz 2 – Im Haus des Pfarrers

- Beschreiben Sie die Szene so genau wie möglich.  
Wie verhalten sich: der Vater, die Mutter, die älteren Kinder, die jüngeren Kinder?

Worthilfen: mit jdm. *schimpfen* / jdn. *bestrafen* / *sich verteidigen gegenüber jdm.* / *schweigen* / *etwas erklären* / *mit etwas oder jdm. einverstanden sein* / *etwas wagen* / *jdm. gehorchen* / *jdm widersprechen* / *sich für etwas rechtfertigen*

- Welche Position nimmt die Kamera ein?
- In der Szene spricht der Vater von Vertrauen.  
Überlegen Sie:
  - Wie verhalten sich Eltern, die ihren Kindern vertrauen?
  - Wie sollen sich Kinder verhalten, denen die Eltern vertrauen?

### C2: Szenenanalyse: Sequenz 6 - Die Strafe (Filmsprache)

- Beschreiben Sie die Szene so genau wie möglich. Achten Sie dabei besonders auf die Komposition der Bilder, den Ton, die Kameraposition.
- Welche Wirkung geht davon aus?
- Welche Position nimmt der Zuschauer ein?

### C3: Szenenanalyse: Sequenz 7 – Beim Erntedankfest

- Übung: Wer dankt wem wofür? Schreiben Sie ganze Sätze:  
*Pfarrer > Gott – gute Ernte*  
*Baron > Arbeiter – ihr Fleiß*  
*Leute > Baron – Essen und Musik*
- Was erfahren wir hier über die Lebensbedingungen im Dorf und die Beziehungen der Leute zueinander?

### C4 : Sequenz 8 - Verantwortung

- Der Pfarrer macht seinem Sohn klar, dass er Verantwortung für den Vogel übernimmt.  
Wodurch unterscheidet sich diese Szene von anderen im Pfarrhaus?

**Zusatzaufgabe** Rollenspiel: Stellen Sie sich eine Familie vor; die Kinder wollen ein Haustier, aber die Eltern sind skeptisch.  
Bilden Sie zwei Gruppen - die eine sammelt die Argumente der Kinder, die andere die Einwände der Eltern.  
Spielen Sie dann die Diskussion.

- Der Sohn der toten Bäuerin glaubt, der Baron und sein Verwalter seien verantwortlich für den Tod seiner Mutter. Warum?
  - Wie reagiert er?
  - Dadurch kommt es zu einem Konflikt mit seinem Vater. Welche Haltungen stehen sich hier gegenüber?

### **C5: Szenenanalyse: Sequenz 16 – Das Verhör**

- Beobachten Sie genau: Wie wirkt der Polizist? Wie fühlt sich Erna? Welche Rolle spielt der Lehrer?
- **Zusatzaufgabe** « Zeugen befragen »  
Arbeiten Sie zu zweit; fragen Sie Ihren Lernpartner, was er über eine bestimmte Person (Arzt, Lehrer, Baron, Eva, Pfarrer) weiß; dann tauschen Sie die Rollen und sprechen über eine andere Figur.

### **C6: Der erste Weltkrieg: Sequenz 17-19 – Der Krieg**

- Welchen Einfluss haben die politischen Ereignisse auf das Leben der Dorfbewohner?
- Zur Diskussion: Macht der Beginn des Krieges die Ereignisse im Dorf klein und unwichtig?

## D – Aktivitäten nach dem Sehen des Films

### D1: Ein Szenefoto vorstellen

- Wählen Sie ein Bild von der Bildseite und erklären Sie es jemandem, der den Film nicht gesehen hat. Wer ist zu sehen? Was ist vorher und nachher passiert? Gehen Sie auch auf Fragen Ihres Lernpartners ein.

### D2: Wer war es?

- Die Hebamme sagt am Ende des Films, dass sie weiß, wer alles getan hat. Was meint der Lehrer? Was sagt der Pfarrer? Was meinen Sie?

### D3: Lebensbedingungen auf dem Land vor dem 1. Weltkrieg

- Was haben Sie aus dem Film über die historischen Lebensbedingungen der Menschen erfahren?
- Übung: Vergleichen Sie: früher <> heute
  - Heute sagen Kinder Papa oder nennen ihren Vater beim Vornamen. Früher ...
  - Heute tragen Mädchen Jeans. Früher ...
  - Heute fahren viele Leute mit dem Auto zur Arbeit.
  - Heute sind alle Straßen asphaltiert.
  - Heute arbeiten nur noch wenige Menschen in der Landwirtschaft.
  - Heute wohnen die meisten Menschen in der Stadt oder in einer Vorstadt.
  - Heute fährt man in Urlaub, zum Beispiel nach Italien.
  - Heute ist es verboten, Kinder zu schlagen.
  - ...

### D4: Erziehungsmethoden

- Nehmen Sie noch einmal das Wortnetz (Aufgabe A2). Vergleichen Sie auch mit den Ergebnissen zu Aufgabe B4. Was hat sich zwischen damals und heute geändert? Was ist bei der Erziehung gleich geblieben? Diskutieren Sie in der Klasse!

### D5: Das weiße Band – ein Erkennungszeichen

- Das weiße Band im Film ist ein Erkennungszeichen, das an der Kleidung getragen wird.
  - Wofür steht es?
  - Wie mögen sich die Kinder des Pfarrers fühlen?
- Was für andere Erkennungszeichen fallen Ihnen ein? Was ist deren Zweck?

## Arbeitsblatt 11

### D6: Gewaltdarstellung im Film

- Vergleichen Sie die Ergebnisse aus Ihren Beobachtungen von Gewaltdarstellung im Film (Aufgabe B8) mit der Darstellung von Gewalt in anderen Filmen, die Sie kennen.

### D7: Das weiße Band – eine deutsche Kindergeschichte

- Der deutsche Filmtitel lautet vollständig: *Das weiße Band – eine deutsche Kindergeschichte*  
Zur Diskussion: Handelt es sich um eine Geschichte für Kinder? eine Geschichte, die von Kindern handelt? oder spielen die Erwachsenen die Hauptrolle? Begründen Sie Ihre Meinung mit Beispielen aus dem Film.

### D8: Die Kinder werden erwachsen

- Wie stellen Sie sich das Leben von Klara, der Pfarrerstochter, 20 Jahre später vor?  
Machen Sie sich Notizen (Ort, Familie, Beruf,...) und verfassen Sie einen kurzen Text.

### D9: Was geht uns die Zeit vor 100 Jahren an?

- Die Geschichte spielt 1913 -1914 im Nordosten Deutschlands (Mecklenburg).  
Zur Diskussion:
  - Warum interessiert sich der Regisseur fast 100 Jahre danach für diese Zeit?
  - Könnte die Geschichte auch in Frankreich spielen? und in einer anderen Epoche?

### D10: Filmkritik

- Was hat Ihnen gefallen, was nicht?
  - Sammeln Sie mit der ganzen Klasse Meinungen zum Film, möglichst mit Begründungen.
  - Schreiben Sie dann (in kleinen Gruppen) eine Filmkritik, die verschiedene Meinungen berücksichtigt.

### D11: Zusatzaufgabe in Verbindung mit dem Französisch-Unterricht oder für deutsch-französische Unterrichtsprojekte

- Vergleichen Sie Erziehungsmethoden und Rebellion in « Das weiße Band » und « Les quatre cent coups » von François Truffaut. (vgl. Dossier Cinéfête 9 <http://www.institut-francais.fr/cinefete/9/data/dossier/400.pdf> )

### Zum Vertiefen:

- Weitere Fragestellungen und Anregungen im Filmheft der Bundeszentrale für politische Bildung, S. 14/15.  
(für den muttersprachlichen Unterricht in Deutschland, für fortgeschrittene Gruppen ab Niveau C1 auch für den DaF-Unterricht geeignet).